ORIENTIERUNGSLAUF

DWBO der DDR

Informationen

OL INFORMATIONEN

In dieser OLI

IOF-Kongress in Italien
Schwedenspiele in Ahlbeck
WM-Dritte vorgestellt
Staffelsieg beim Laenderkampf
Knapper Holli-Sieg in Sassnitz
Oeyvin Thon nicht zu bremsen beim Weltcup 1988
Erwartete Studentenmeister 88
Dresden-Sieg gegen Ostrava
Interview zum 65.Geburtstag
Reminszenz
Triathlon-eine Trainingsform
STVO und OL
Neuer FDGB-Pokal Modus
2.Verbandstreffen des DWBO 1989
Theorie und Praxis
Resultate

++++++++++++++++++++++++++++++

Redaktionsschluss:5.August 1988

++++++++++++++++++++++++++++++

Fotos: Dr.Heinemann, Krueger, Wendler

++++++++++++++++++++++++++++++

Druck: Polydruck Coswig
J1393/88

DWBO im DTSB der DDR
ZFK Orientierungslauf

Die OLI-Redaktion gratuliert Dr.Erhard Haufe (Foto) zum 65. und Kurt Conrad (19.6.) zum 85. Geburtstag.

Im Juni, wenn die Ostsee lockt..

Es war Sonnabend, die EURO88 lag in ihren letzten Zuegen, es ging um den Titel des Champions. Waehrend die Stars, die ja gar keine sind, wie wir oft genug lesen konnten, mit dem Ball Millionen in ihren gemuetlichen Fernsehsesseln verzauberten, ver"basten" 1000 Orientierungslaeufer herrliche niederlaendische Tore.
Dafuer waren die Duenenwaelder auf Usedom wieder das Mekka der Fans von Karte und Kompass, vor oder nach dem Wettkampf mal ein Ohr am Radio entging keinem Fussballdramatik.

Leserzuschrift (aus "Die Union")

21. Ostsee - OL

Schwedenspiele auf der Insel Usedom — Hans-Albrecht Kuehne

Den 21.Ostsee-OL, auf Usedom ausgetragen, koennte man gut und gern als Schwedenspiele bezeichnen. Rund 1000 Laeuferinnen und Laeufer aus 12 Laendern waren nach Zinnowitz gekommen (das Ostseebad war schon zum 8.Mal Veranstaltungszentrale!), doch gegen Schwedens Streitmacht hatte keine andere Mannschaft eine echte Siegeschance. Wie 1968 in Bad Doberan, als Leila Stark und Lennart Erlandsson siegten, stellten die Blau-Gelben diesmal mit Christina Blomquist und Joergen Modig beide Elitegewinner. Das war erst das dritte Doppel in der Geschichte des Ostsee-OL. Das zweite hatten 1976, gleichfalls in Zinnowitz, Sarolta Monspart und Zoltan Boros fuer Ungarn geschafft.

Hatten die Schweden aus P.O.Bengtssons "World Wide O.P."-Team schon vor den Wettkaempfen die Sommersonnenwende zuenftig gefeiert, so konnten sie nach den Einzeln gleich weiter jubeln. Und sie setzten in den Staffeln noch einen drauf: Wiederum souveraene Sverige-Triumphe...

Doch gehen wir der Reihe nach. Die Einzellaeufe in Ahlbeck, die unter heftigen Regenschauern litten, hatten klare Favoriten. Joergen Martensson, schon zweimal Einzel-4. bei WM und zudem dreifacher Staffel-WM-Medaillengewinner, war mit dem frischen Ruhm des Weltcuplaufsieges in Finnland auf die Insel Usedom gekommen. Und Joergen zeigte auch einen gekonnten Lauf, der allerdings nicht reichte, um seinen Sieg aus dem Jahre 1986 zu wiederholen. Den eroberte sich ein anderer Joergen, Joergen Modig, der 1986 auch schon erste Ostsee-OL- und Zinnowitz-Erfahrungen (als 5.) gesammelt hatte. Modigs Kommentar: "Ein gutes, schnelles Gelaende. Ich hatte keinerlei Schwierigkeiten, ein hohes Tempo zu gehen. Nur gegen Ende machte ich einen kleinen Fehler, der vielleicht 2 Minuten kostete." Joergen Modig startet fuer Pan Oenos, den Klub aus Kristianstad in Suedschweden, der die letzte TIOMILA-Staffel gewinnen konnte. Modig war da die lange Nachtetappe (16 km) gelaufen. Er gehoert dem schwedischen B-Team an und bezeichnet seinen Sieg bei den "Hylte-2-mil", einem Langstrecken-OL, vor Ake Jonsson als seinen groessten Erfolg. Seit einigen Monaten trainiert er gemeinsam mit dem Ungarn Zoltan Lantos (Marathonbestzeit 2:14:15 h!), von dem er sich weitere konditionelle Fortschritte verspricht.
Der 8.schwedische Herrenerfolg in der Elite beim Ostsee-OL wurde untermauert durch die Plaetze 2, 3, 4 und 10. Fuer die DDR ueberzeugte Andreas Lueckmann als 5. mit weniger als 5 Prozent Rueckstand zum Sieger. Schade, dass er schon am 3.Posten 3 Minuten liess. DDR-Meister Holger Zimmerling (6.) und Jens Leibiger (9.) sorgten fuer ein insgesamt freundliches Gesamtbild im sehr grossen Elitefeld (65 Starter).
Bei den Damen war die WM-Dritte von Australien, Christina Blomquist, ungefaehrdet. Reichlich drei Minuten hatte die 24jaehrige Schwedin Vorsprung vor Frauke Schmitt, 1986 und 87 BRD-Jugendmeisterin. Dahinter gewann Annett Gerold fuer die DDR Bronze. Immerhin liess sie mit Heidrun Finke, 1985 WM-9. und 1986 Ostsee-OL-Gewinnerin, eine international zur Spitze zaehlende Laeuferin hinter sich. Allerdings hatte Heidrun gerade erst eine Krankheitspause hinter sich. Als Fuenfte war DDR-Meisterin Wiebke Kaerger wegen eines Schnitzers am 13.Posten nicht ganz zufrieden, aber immerhin hielt sie ausser Christina Blomquist alle anderen starken Schwedinnen (6.,

7., 9., 10.) in Schach.

Die Staffeln in Ueckeritz brachten noch einmal Spannung und Stimmung. Es war schon ein tolles Bild, als rund 110 Herren-Startlaeufer als wilde Herde in den Wald preschten. Die Bahnen waren schnell angelegt, wiesen einige wenige Gabeln auf, so dass das Feld noch schoen auseinander gezogen wurde. Die Herren mussten sogar noch einen Kartenwechsel verkraften, um auf dem kleinen Blatt auf die noetigen Kilometer zu kommen. Und da soll es Laeufer gegeben haben, die in der Aufregung der wilden Kompenhatz gar die neue Karte mitzunehmen vergassen, aber trotzdem ungeschoren den Wechsel erreichten...
Zum Geschehen an der Spitze. Bei den Herren fuehrten erst zwei sowjetische Staffeln vor TUL Finnland. Nach der 2.Runde hatte Andreas Lueckmann mit einem tollen Lauf fuer die DDR-B-Vertretung die Spitze erobert vor 7 schwedischen Staffeln. Da sich Hilmar Wendler als Schlusslaeufer von DDR B leicht verletzte, kamen "nur" drei schwedische Mannschaften ganz vorne an, angefuehrt von OK Pan Oenos mit Einzelsieger Modig, Hellstroem und dem Ungarn Lantos.DDR A hatte schon durch Jens Leibiger in der Startrunde (19.) zu viel Boden eingebuesst, kam aber durch Holger Zimmerling (13.) und Dirk Meyer (6.) noch in die Naehe der Spitze.
Bei den Damen fuehrte nach Runde 1 ueberraschend Polen, dahinter die BRD und zweimal Schweden. Am 2.Wechsel sah man Schweden durch Carina Sundbuee in Front, doch Wiebke Kaerger hatte das DDR-Trio von Platz 6 auf Rang 2 gelaufen. Nur noch 8 Sekunden Rueckstand! Die jedoch vermochte Annett Gerold gegen Einzelsiegerin Blomquist nicht wettzumachen. Christina lief wieder Tagesbestzeit und sorgte damit fuer den tollen schwedischen Triumph: 4 Siege in den Hauptwettbewerben! Ueber Silber und Bronze konnten sich die Frauen aus der DDR bzw. der BRD freuen. Sie hatten allerhand Land zwischen sich und die uebrige Konkurrenz gelegt.

ERGEBNISSE

Einzellauf
DE: 1. Blomqvist, SWE 56.09, 2. Schmitt, BRD 59.30, 3. Gerold, DDR 60.08, 4. Finke, BRD 61.38, 5. Kaerger, DDR 62.23, 6. Melkersson, SWE 63.24,...,11. Draeger 67.02, 13. Haehnel, beide DDR 69.28;
HE: 1.Modig, SWE 76.15, 2. Martensson, SWE 76.40, 3. Hellstroem, SWE 78.44, 4. Johnsson, SWE 78.49, 5. Lueckmann 79.48, 6. Zimmerling 81.42,...,9. Je.Leibiger, alle DDR 82.30, 11. Mueller, LBCD 84.02, 12. Wendler, LESB 85.21, 14. Joe.Leibiger 85.53, 16. Meyer, DDR 87.23
Weitere Sieger : D15: Kiessling, LBCD; D17: Datcheva, BUL; D19A: Redin, SWE; D19B: Kadner, PaedE; D35: Kriwonosowa, SASK; D40: Conrad, TUDD; D45: Buerschaper, MMiM; H15A: Plamen, BUL; H15B: Brohm, HWEE; H17A: Pompe, DEDD; H17B: Ellschloeger, TCH; H19A: Otteson, SASK; H19B: Novotny, TCH; H21A: Lundvall, SWE; H21B: Wuerz, TCH; H21C: Danailov, BUL; H35: Mansson, SWE; H40: Schmalfeld, PRbD; H45: Conrad, TUDD; H50: Axelsson, SWE; H55: Bengtsson, SWE

Staffellauf
H15: 1. Bulgarien 107.18, 2. Schweden I 110.30, 3. Schweden II 110.32, 4. Dynamo Elbe Dresden 110.42; H19: 1. SWOA F 130.03, 2. SWOA V 133.53, 3. SWOA I 135.00, 4. DDR II 135.04, 7. DDR I 138.36
H35: 1. Wissenschaft Quedlinburg 129.11, 2. SWOA I 138.56, 3. Lok ES Berlin 141.34; D15: 1. Lok BC Dresden 109.07, 2. Bulgarien 115.24, 3. TU Dresden 115.26; D19: 1. SWOA I 109.26, 2. DDR 111.44, 3. BRD 114.18; D35: 1. SWOA 160.47, 2.CPLA 160.51, 3. Wissenschaft Quedlinburg 166.47

Vorgestellt

Christina Blomquist ,Schweden

Mit Christina Blomquist ins Gespraech zu kommen, ist nicht schwierig. Zum einen ist die 24jaehrige Oekonomin aeusserst aufgeschlossen, zum anderen spricht sie sehr gut englisch und deutsch. 1985, als 21jaehrige, hatte sie bei den Weltmeisterschaften in Australien ihre bisher gluecklichste sportliche Stunde. Die Bronzemedaille im Einzellauf - ein Erfolg, von dem so viele nur traeumen koennen, der aber in Schweden keine Garantie fuer weitere Nationalmannschaftseinsaetze ist. 1987 waren, so sagt Christina, die WM-Ausscheidungen in Schweden aeusserst hart - es reichte nicht. 1988 hat sie zwar schon zwei Elite-Ausscheidungsrennen in Schweden gewonnen, kam aber dennoch nicht in das Weltcupteam. "Ich bin zu wechselhaft in meinen Leistungen. Jetzt liege ich in der schwedischen Rangliste zwischen Platz 5 und 10."
Beim Ostsee-OL jedoch erwischte Christina Blomquist ein Leistungshoch. Einzelsieg mit Riesenvorsprung und Tagesbestzeit in der Staffel. "Es hat Spass gemacht. Ich benutzte zwar den Kompass nicht viel, musste aber die ganze Zeit schauen und Relief lesen. Anfangs hatte ich Schwierigkeiten, Senken und Kuppen zu unterscheiden. Am 2.Posten machte ich deshalb einen kleinen Fehler. Zwischen Posten 7 und 8 wurde es durch den Regen so dunkel im Wald, dass ich kaum noch die Karte lesen konnte." Die Suedschwedin, die jetzt fuer Malmby IF startet, arbeitet derzeit als Lehrerin fuer 13- bis 15jaehrige und unterrichtet Schwedisch, Englisch, Deutsch und Mathematik. Sie trainiert taeglich, zumeist etwa 1 1/2 Stunden Lauf im Wald. Mit 8 Jahren hat Christina den OL probiert, zehn Jahre spaeter, als schwedische Juniorenmeisterin im Nacht-OL, feierte sie den ersten ganz grossen Sieg.
(Das Gespraech fuehrte Hans-Albrecht Kuehne.)

Interview

Am Rande des 21.Ostsee-OL hatte OLI-Redakteur Michael Moeser Gelegenheit mit dem Delegationsleiter der BRD-Auswahlmannschaft Peter Gehrmann ein kurzes Gespraech zu fuehren.
"Wie schon die Jahre zuvor konnten wir erneut mit einem Teil unserer Spitzenkader zum Ostsee-Pokal anreisen und einige bemerkenswerte Resultate erzielen - wobei der 2. Platz von Frauke Schmitt in der gut besetzten DE-Kategorie noch herausragt.
Uebrigens waren wir wiederum sehr angetan von den guten Wettkampfbedingungen, die bekanntermassen von den Aktiven u.a.aus Berlin und Dresden hier an der Kueste geschaffen wurden. Die Reise in die DDR ist bei uns so begehrt, dass Qualifikationen ausgeschrieben werden, um das Team aufzustellen."
Der 49-jaehrige Beamte Peter Gehrmann war von 1981 bis 1987 Bundestrainer und ist jetzt ehrenamtlich im Bundesfachausschuss als Beauftragter fuer Oeffentlichkeitsarbeit zustaendig. Im September 1987 uebernahm er die Redaktion des IOF-Bulletins, das viermal im Jahr erscheint.

(Foto: Peter Gehrmann links und Harald Maennel bei der Wettkampfauswertung des Ostsee-OL 1987)

Skandinavische Maszstaebe ?

Dirk Meyer

Den vor einiger Zeit in der Diskussion um die Gruendarstellung und Abstufung gefallenen vielen Worten, liessen die Sportfreunde Grosse und Thaemelt nun zwei 'Taten' folgen. Ob nun allerdings allein mit der Reduzierung des Gruenanteils auf den Karten des diesjaehrigen Ostsee-OL skandinavisches (Karten-)Niveau erreicht wurde, scheint fraglich. Die "Wikinger" fuehlten sich jedenfalls wie zu Hause, waehrend viele DDR-Laeufer ueber die ungewohnte Diskrepanz zwischen "weisser Karte" und "gruenem Wald" stolperten. Vielleicht haette man fuer den Start in eine neue Aera des DDR-OL-Kartenwesens eine Veranstaltung kleineren Maszstabes waehlen sollen.

***

Gruene Kleckse - notwendig ?

Harald Grosse

Was bestimmt unsere Wettkampfkarten ? Grosse gruene und gelbe Kleckse, beim naeheren Hinschauen ein Schachbrett-Spinnennetz schwarzer Linien, etwas unuebersichtlich durch eigenartige braune Parallelen.
Welche Verlockung fuer Kartenzeichner und Bahnleger, muede von der woechentlichen Wegehatz von Dickichtloch zu Dickichtlichtung, die Laeufer im interessanten Relief der Ostseeduenen von den Wegen herunter in die schwelgenden Hoehenformen zu locken. Koennen sie die braune Signatur lesen oder wundern sie sich, ploetzlich auf einem flachen Ruecken zu stehen, der doch vor wenigen Augenblicken von unten wie der gesuchte Huegel aussah ? Aber wie Locken ? Nur, indem das abweisende Gruen auf das unbedingt notwendige reduziert und die Wege herabklassifiziert werden.

robotron

Hardware
und
Software
fuer die
WETTKAMPF-
ORGANISATION
im
ORIENTIERUNGS-
LAUF

Die Bahnen des 21.Ostsee-OL +++ Ahlbeck 25. Juni 1988

D15 (4,7km): A25 A29 B8 B10 B24 B23 B22 B6 A34 B14
D17 (5,1km): A42 A26 B5 B8 B10 B24 B23 B18 B6 A33 B14
D19A(6,9km): A22 A12 A15 A26 A28 B2 B21 B11 B26 B33 B22 B28 B15 B14
D19B(6,0km): A22 A15 A5 A17 A18 A31 B8 B3 B2 B21 B18 B28 B15 B14
DE (8,2km): A23 A27 A17 A5 A3 A2 A13 B5 B7 B11 B27 B35 B31 B20 B2 A32 B14
D35 (5,6km): A21 A14 A5 A19 A18 B9 B23 B20 B6 A33 B14
D40 (5,1km): A20 A10 A11 A5 A18 A31 B8 B9 B19 B15 B14
D45 (4,5km): A21 A27 A29 A31 B23 B22 B2 A34 B14
H15A(6,7km): A21 A11 A19 A18 A31 B8 B9 B24 B29 B18 B21 B6 A33 B14
H15B(5,3km): A21 A10 A11 A17 A18 B8 B9 B23 B19 B15 B14
H17A(8,4km): A26 A11 A4 A8 A18 B8 B31 B32 B25 B11 B21 B1 B14
H17B(6,2km): A22 A12 A5 A17 A26 A29 B8 B24 B23 B18 B6 A33 B14
H19A(10,2km):A21 A9 A1 A3 A7 A19 A16 A42 B3 B7 B9 B29 B36 B35 B26 B24 B19 B2 A32 B14
H19B(7,3km): A21 A9 A1 A4 A6 A18 A31 B9 B31 B20 B17 A35 B14
H21A(11,0km):A25 A16 A17 A19 A7 A3 A10 A14 A29 B10 B12 B19 B20 B35 B36 B30 B28 B17 B2 A32 B14
H21B(10,1km):A23 A26 A17 A19 A7 A4 A22 A29 B13 B25 B24 B31 B34 B36 B18 B17 A35 B14
H21C(7,7km): A20 A22 A12 A5 A17 A27 A29 A30 B9 B26 B34 B29 B5 A34 B14
HE (14,1km): A23 A27 A16 A17 A19 A5 A4 A2 A14 B4 B13 B12 B27 B30 B17 B16/B28 B34 B26 B9 A30 A28 B21 B19 B2 A32 B14
H35 (9,3km): A42 A13 A2 A4 A8 A18 A30 B7 B13 B26 B34 B18 B17 B21 B5 A34 B14
H40 (8,0km): A42 A22 A2 A4 A15 A28 B7 B13 B25 B30 B17 B2 A32 B14
H45 (7,1km): A20 A14 A27 A28 B13 B12 B26 B34 B30 B22 B9 B5 A34 A32 B14
H50 (5,3km): A20 A22 A25 A29 B8 B10 B24 B29 B17 A35 B14
H55 (4,7km): A26 A29 B8 B9 B24 B31 B18 B6 A34 B14

Den Posteneindruck auf der beiliegenden Karte Usedom 7 übernahm freundlicherweise der Bahnleger Dr.Günter Thämelt.

Laenderkampf und Ramberg - OL

Doppeltes Jubilaeum im Harz

Harald Maennel

Eine doppelte Jubilaeumsveranstaltung gab es am Pfingstwochenende in der Harzer OL-Hochburg Quedlinburg mit dem 15. Laenderkampf DDR-CSSR und dem 20. Ramberg-OL. Da auch Ungarn unserer Einladung mit einer kleinen Mannschaft nachkam, wurde zusaetzlich ein Dreilaenderkampf mit je drei Elitestartern moeglich. Nicht nur das Wetter bescherte den Teilnehmern ein herrliches OL-Wochenende, die Organisatoren um "Opi" Krause boten eine Veranstaltung, die bei uns in den letzten Jahren ihresgleichen sucht.

Angefangen von der Ausschilderung, Trainingslauf, Programmheft, Transport, Verpflegung, Harzrundfahrt, Eroeffnung, Siegerehrung vor dem Rathaus mit Ehrenpreisen, Auswertung, Souvenire, Informationsstaende: 20 Jahre Ramberg-OL, OL-Karten des Harzes, Foto-OL der OLI, Nationalmannschaft stellt sich vor, bis zum Essen des Buergermeisters - alles hatte hohes Niveau.
Auch das fuer den OLer Wichtigste: Karten und Bahnen.

Der Einzellauf, auf der neuen Karte 'Harz 6' westlich von Ballenstedt, bot typisches Harzgelaende mit langen Taelern ebenso wie herrliche Laubwald-Hochplateaus zum Kompasslauf. Einige knifflige Routen sowie eine faire Postenhaengung machten den Lauf zum Genuss. Das Gelaende des Staffellaufs auf der ueberarbeiteten Karte 'Eselstall' schuf einen guten Kontrast zum Vortag.

Nach dem Einzel konnten wir folgendes Fazit ziehen: Im Dreilaenderkampf 1:32 Minuten Rueckstand zu Ungarn und einigen Vorsprung zur CSSR. Vor allem die Herren konnten ihr gestiegenes Leistungsniveau gegenueber dem Vorjahr nachweisen, wobei Hilmar Wendler und Debuetant Alex Lubs positive Zeichen setzten.
Bei den Damen zeigten Annett und Wiebke sehr gute Leistungen. Dies setzte sich beim Staffellauf am Sonntag fort. Waehrend die Herren einen Doppelsieg schafften (wie so oft II vor I), war der Rueckstand der Damen hinter der CSSR und Ungarn zu gross. Am Ende fehlten uns genau 13 Sekunden zu Ungarn, waehrend die diesjaehrige CSSR-Auswahl keine Paroli bieten konnte.
Ganz anders die Ergebnisse der Nachwuchsauswahl. Hier reisten beide Gastlaender mit der ersten Reihe an, so dass wir in den Jugendklassen nicht mithalten konnten. Dass aber nur Tilo Pompe und Falk Haehnel einen einigermassen guten Lauf hatten, ist zu wenig. Dazu Nachwuchstrainer Joerg Hempel:" Im Jugendbereich muss unbedingt zielstrebiger und haerter trainiert werden. Dabei muessen alle Kader und ihre Uebungsleiter mitziehen. Dass wir zwei Jungen nominieren mussten, die erst ein Jahr OL trainieren (Kurt, Wedlich), macht die miese Situation deutlich."

Zum Schluss nochmals Dankeschoen an Wissenschaft Quedlinburg, moege dieser Wettkampf auf weitere Veranstaltungen, evtl. bis in die Hauptstadt, ausstrahlen. Dieses OL-Wochenende war eine gute Werbung fuer den Orientierungslauf in der DDR und wir hoffen, dass unsere Gaeste gern wiederkommen werden.

Ergebnisse

Einzellauf

Herren (13,7 km / 28 Posten): 1. Nagy, HUN 77.07, 2. Egei, HUN 80.16, 3. Lueckmann, DDR II 80.38, 4. Wendler, DDR II 81.08, 5. Sziebert, HUN 82.00, 6. Leibiger, DDR I 82.16, 7. Zimmerling, DDR I 82.21, 8. Sadilek, TCH 82.44, 9. Dermek, TCH 82.54, 10. Lubs, DDR II 83.52, 11. Kovarik, TCH 85.08, 12. Gajda, TCH 85.09, 13. Mueller, DDR I 86.51, 14. Sidla, TCH 88.17, 15. Podmolik, TCH 90.41

Damen (7,5 km / 15 Posten): 1. Kalo, HUN 54.03, 2. Gerold, DDR 57.03, 3. Abelova, TCH 57.55, 4. Kaerger, DDR 58.45, 5. Honzova, TCH 59.07, 6. Matyas, HUN 61.36, 7. Draeger, DDR 63.12, 8. Baryskova, TCH 63.31, 9. Haehnel, DDR 67.45, 10. Sobkova, TCH 67.50, 11. Lovasi, HUN 68.04

H17 (9,3 km / 19 Posten): 1. Prokes, TCH 56.33, 2. Boranek, TCH 58.26, 3. Toloch, TCH 58.26, 4. Erdelyi, HUN 60.06, 5. Paroczi, HUN 60.37, 6. Hajdu, HUN 60.43,...,9. Pompe 64.19, 10. Haehnel 64.31, 12. Wedlich 72.02, 13. Kurt 74.08, 14. Ellke 75.52, 15. Rudolph, alle DDR 78.35

D17 (6,5 km / 14 Posten): 1. Cieslarova, TCH 49.46, 2. Leiblova, TCH 54.30, 3. Schlittermann, DDR 60.03, 4. Fischer, 60.43, 5. Majorova, TCH 63.30, 6. Cechova, TCH 64.13, 7. Xylander, DDR 65.30, 8. Wagner, DDR 67.19

Staffellauf

Herren (9,6 km): 1. DDR II (Wendler, Lubs, Lueckmann) 165.17,2.DDR I (Mueller, Leibiger, Zimmerling) 170.00, 3. Ungarn 173.02, 4. CSSR I 182.40, 5. CSSR II 185.45
Damen (6,4 km): 1. CSSR 153.59, 2. Ungarn 155.36, 3. DDR (Draeger, Kaerger, Gerold) 162.02
H15/17 (7,0 km): 1. CSSR I 125.13, 2. Ungarn 132.07, 3. CSSR II 133.07, 4. DDR I (Haehnel, Rudolph, Pompe) 137.21, DDR II disqu.
D15/17 (5,5 km): 1. DDR (Wagner, Schlittermann, Fischer) 121.42, 2. CSSR 153.09

Laenderkampfwertungen

Dreilaenderkampf *** Senioren: 1. Ungarn 751.44, 2. DDR 751.57, 3. CSSR 773.28; Jugend: 1. CSSR 302.37, 2. Ungarn 313.33, 3. DDR 344.46; Zweilaenderkampf DDR - CSSR *** Senioren: DDR 837.27, CSSR 853.07; Jugend: CSSR 680.34, DDR 720.19

Foto Seite 9: Die Erstplazierten des Länderkampfes im Harz (v.l.n.r.): Nagy, Egei, Lückmann, Wendler Sziebert und Jens Leibiger

Heinz Tschudin, Schweiz, neuer Präsident der Internationalen Orientierungslauf Föderation

Vom 28.6.-2.7.1988 fand in Torbole/Italien der Wahlkongreß der IOF statt. Unsere Republik vertraten Dr.Erich Krauß, Präsident des DWBO der DDR und Dr.Rolf Heinemann, Vizepräsident für OL des DWBO und Vorsitzender der Technischen Kommission der IOF.
Zum neuen Präsidenten der IOF wurde einstimmig der 50jährige Schweizer Heinz **Tschudin** gewählt. Als Vizepräsidenten fungieren Sue **Harvey**, Großbritanien, Josef **Krch**, CSSR, Kalevi **Tarvainen**, Finnland. Weitere Vorstandsmitglieder sind Ake **Jacobson**, Schweden, Sarolta **Monspart**, Ungarn und Per **Stensby**, USA.
Auf Vorschlag des Vorstandes wurde der bisherige Präsident Bengt **Saltin** zum Ehrenmitglied der IOF gewählt.

- Portugal wurde als assoziiertes Mitglied bestätigt
- 1989 wird bei den WM in Schweden für die für das Finale nichtqualifizierten Läufer ein B-Finale durchgeführt
- Der Vorschlag eine zweite Disziplin (Sprint-OL) anstelle des Qualifikationswettkampfes und damit des B-Finales auszurichten fand ohne Gegenstimmen Bestätigung, und es kann davon ausgegangen werden, daß ab 1991 bei WM zwei Einzeldisziplinen und eine Staffel ausgetragen werden
- Die WM 1991 wurde endgueltig an die CSSR und die WM 1993 provisorisch an die USA vergeben
- Ski-WM 1990 Schweden und 1992 Frankreich
  Frankreich will die Ski-WM im eigenen Land nutzen, um in Verbindung mit den Olympischen Winterspielen für den Ski-OL zu werben.
- Der Kongreß 1990 findet in Großbritanien (Cambridge 16.7.-21.7.) statt

Weltcup 1988

Kommentare aus OL 7/88, Schweiz

*3. Lauf *** 21.5.88 Schottland*

Beim dritten Weltcuplauf in Trossaches sorgten Oeyvin Thon und Brit Volden fuer einen doppelten Erfolg der Norweger. Wer bremst Oevin Thon ? Bei der zweiten Zwischenzeit (52 Minuten) fuehrte Thon drei Minuten vor dem 87er Weltmeister Kent Olsson. Im Ziel schlug der Norweger die Weltelite um viereinhalb Minuten. Dabei war er keineswegs perfekt gelaufen. "Die ueblichen kleinen Boegen", meinte er...
Das Laufgebiet hatte zwei verschiedene Teile. Im Sueden und Osten war es britisch, ungepflegter Wald mit Fallholz und Dickichten. Der Nordwestteil erinnerte eher an Norwegen: Offener Wald, Heide und Moor, viele Huegel und Mulden mit Felsbloecken und Suempfe. Die Nordlaender fuehlten sich fast zu Hause.

Herren (12,3 km/25 Posten): 1. Thon, NOR 1.23.44, 2. Wehlin, SWE 1.28.15, 3. Olsson, SWE 1.30.26, 4. Sallinen, FIN 1.31.34, 5. Ingelsson, SWE 1.32.43, 6. Mogensen, DAN 1.32.46
Damen (7,3 km/15 Posten) : 1. Volden, NOR 1.08.36, 2. Skogum, SWE 1.09.10, 3. Hannus, SWE 1.11.54, 4. Bratberg, NOR 1.12.18, 5. Koskivaara, FIN 1.15.18, 6. Fesseler, SUI und Andersen, NOR 1.15.40.

***

*4. Lauf *** 28.5.88 Finnland/Turku*

Die Bahnanlage war auf eine TV-Direktuebertragung ausgerichtet. Nach einem etwas kuerzeren Anfangsteil folgte auf spektakulaerer Zielpassage - die Laeufer hatten vor dem Publikum den Sprunghuegel einer Schanze zu erklimmen - der Kartenwechsel zur zweiten Schleife.

Herren (14,3 km/24 Posten): 1. Martensson, SWE 1.20.59, 2. Thon, NOR 1.21.27, 3. Wehlin, SWE 1.22.13, 4. Anjala, FIN 1.23.19, 5. Loennkvist, SWE 1.23.39, 6. Sallinen, FIN 1.24.13,...,24. Stappung, SUI 1.31.07, 27. Edlund, BRD 1.31.55, 36. Vavrys, TCH 1.35.55
Damen (9,4 km/18 Posten): 1. Koskivaara, FIN 1.09.10, 2. Bratberg, NOR 1.09.39, 3. Teigen, NOR 1.11.13, 4. Hannus, SWE 1.11.22, 5. Loennkvist, SWE 1.13.38, 6. Sipponen, FIN 1.13.40,..., 19. Kucharova, TCH 1.18.56, 22. Blomqvist, SWE 1.19.29, 26. Finke, BRD 1.26.10

***

Leichtathletik

Strassenlauf-WM *** 20.3.88 Adelaide/Australien: Damen 15 km: 1. Kristiansen, NOR 48:24,..., 5. Waestlund, NM-OL Schweden 50:42
Cross-WM *** 26.3.88 Auckland/Neuseeland: Damen, 6 km: 1. Kristiansen. NOR 19:04,...,15. Waestlund, SWE 19:55

OLi - international

Aus Fachschrift fuer Orientieren und Laufen, Schweiz, Heft 5/88

Australien zweieinhalb Jahre nach der WM — Dieter Wolf

Top-Leute "verheizt" und zu grosse Erwartungen

Anfang des Jahres stand Australien wieder im Rampenlicht des Welt-OLs: Der Weltcuplauf Nummer 2, wie Hongkong ungewohnt frueh in der Saison 1988, fand auf der Insel Tasmanien statt. Eine gute Gelegenheit, sich bei den Einheimischen ein Bild darueber zu verschaffen, was sich seit der WM in Bendigo veraendert hat. Positive und negative Folgen halten sich dabei etwa die Waage. Fazit: Eine WM ist fuer ein OL-Entwicklungsland doch nicht das optimale Foerderungsmittel.

Im Gespraech mit dem damaligen OK-Praesidenten Tom Andrews wurde klar, dass es zu einem guten Teil an ihm selber lag, wie sich die WM auf die Entwicklung des OL im fuenften Kontinent auswirken wuerde. Und da fehlte die fruehzeitige Erkenntnis, mit einem klaren Konzept Richtung Zukunft zu arbeiten. Stattdessen gaben sich die Spitzenfunktionaere inklusive Andrews in ihren WM-Aufgaben voll aus (und fuehrten eine nahezu perfekte WM durch), um aber danach 'alle Viere von sich zu strecken'. Der Effekt: es entstand ein Vakuum an wirklich faehigen Leuten fuer groessere Wettkaempfe und anderweitige Verbandsaufgaben. Man verpasste es, Nachfolger zu suchen und einzuarbeiten.

Als Redaktor des Monatsmagazins "Australian Orienteer" kann David Hogg aus Canberra ein Liedlein singen ueber die unrealistischen Ansprueche, die seit der WM an die Organisatoren jedes wichtigeren Anlasses erhoben wurden. Mit der Wahl eines fast perfekten Supergelaendes fuer den WM-Einzellauf und der Herstellung eines Dutzend OL-Karten von hoechstem Standard, lud der ehemalige Spitzenlaeufer Steve Key aus Melbourne seinen Nachfolgern als Kartenzeichnern und Bahnlegern eine schwere Hypothek auf. Wurde den Laeufern einer 'state-championship' mal nicht ein komplexes Granit-Rippen-Mulden-Gebiet vorgesetzt, sank gleich die Beteiligungszahl. Und da es Key auch nicht fuer noetig befand, seine sich teils auf Verbandskosten bei norwegischen Profis angeeigneten Kartenaufnehmerkenntnisse an den entsprechenden einheimischen Nachwuchs weiterzugeben, ist die Kartenqualitaet wieder auf ein 'normales' Mass zurueckgegangen - fuer all die Verwoehnten schier unzumutbar.

Immerhin: Ohne WM haetten die OL-Australier nicht die Gelegenheit gehabt hoechste Standards ihrer Sportart im eigenen Land zu erfahren. Nur duerfen diese nicht zum Mass aller Dinge werden. Im 3.Jahr nach den Titelkaempfen geht es jetzt aber deutlich aufwaerts.

***

Die Seiten 12 und 13 der OLI 59 gelten als Austauschblätter zur "Regelordnung Orientierungslauf", Anlage 14, Seite 72/73

Teilnahmeberechtigung, Durchfuehrung und Wertung der FDGB-Pokalwettbewerbe

1. Allgemeines

Orientierungslaeufe um den FDGB-Pokal werden jaehrlich durch den Bundesvorstand des FDGB und den Bundesvorstand des DTSB der DDR getrennt fuer Damen- und Herrenmannschaften von Sportgemeinschaften des DTSB der DDR veranstaltet.
Ausrichter:

- Kreis-Pokalwettbewerbe:	Kreisvorstaende des FDGB und des DTSB Kreis- bzw. Stadtfachausschuesse des DWBO
- Bezirks-Pokalwettbewerbe:	Bezirksvorstaende des FDGB und des DTSB Bezirksfachausschuesse des DWBO
- Pokalfinale:	Bundesvorstand des FDGB Praesidium des DWBO

2. Teilnahmeberechtigung

Damen- und Herrenmannschaften der Sportgemeinschaften des DTSB der DDR.
Eine Mannschaft besteht aus 6 Wettkaempfern in den Altersbereichen

15 - 18 Jahre	(zwei Wettkaempfer)
ab 19 Jahre	(zwei Wettkaempfer)
ab 35 Jahre	(ein Wettkaempfer)
ab 45 Jahre	(ein Wettkaempfer)

Jeder Mannschaft darf ein Elitelaeufer angehoeren.
Ihren Wehrdienst ableistende Sportler sind in ihrer Heimat-SG teilnahmeberechtigt.
Bei den Kreis- und Bezirks-Pokalwettbewerben ist die Teilnahme fuer alle zum jeweiligen Territorium gehoerenden SG offen. Jede SG kann mit einer oder mehreren Damen- und Herrenmannschaften teilnehmen.

Zum Pokalfinale sind die Sieger der Bezirks-Pokalwettbewerbe und von der ZFK OL zusaetzlich nominierte Mannschaften teilnahmeberechtigt.
Jede SG kann bei den Damen und Herren nur einmal vertreten sein.
Die Wettkaempfer muessen mindestens 4 Wochen der entsendenden SG angehoeren.

3. Technische Durchfuehrung

Fuer die technische Durchfuehrung der Wettkaempfe ist der jeweilige Fachausschuss bzw. die Zentrale Fachkommission Orientierungslauf des DWBO der DDR zustaendig.

3.1. Kreispokalwettbewerbe
Kreispokalwettbewerbe werden immer als Einzellauf durchgefuehrt. Die Wertung erfolgt nach Pkt. 4.1.

3.2. Bezirkspokalwettbewerbe
Bezirkspokalwettbewerbe koennen wahlweise als Einzellauf oder als Staffellauf durchgefuehrt werden. Die Wertung erfolgt nach Pkt. 4.2.

3.3. Pokalfinale
Das Pokalfinale wird immer als Staffellauf ausgetragen. Die Wertung erfolgt wie unter Pkt. 4.2.

3.4. Bahnanlage
Fuer die Altersbereiche sind unterschiedliche, aber gleichrangige und annaehernd gleichlange Bahnen anzulegen. Die maximale Bahnlaenge liegt bei
4,5 km fuer jeden Altersbereich der Damen und
5,5 km fuer jeden Altersbereich der Herren.

3.5. Startreihenfolge
Die Zuordnung der Altersbereiche zur Startreihenfolge bestimmen die Mannschaften bei der Anmeldung im Org.-Buero selbst. Die einmal getroffene Festlegung ist unwiderruflich.

3.6. Bei Einhaltung der Bedingungen koennen die Wettbewerbe in Kreis und Bezirk zusammen mit anderen Wettkaempfen ausgetragen werden. Das Pokalfinale ist immer als selbstaendige Veranstaltung durchzufuehren.

4. Wertung
Gewertet werden nur vollzaehlig startende Mannschaften.

4.1. Einzellauf
Die von den Mannschaftsmitgliedern erreichten Laufzeiten werden addiert und bilden das Mannschaftsergebnis.
Wird ein Laeufer disqualifiziert, erfolgt Disqualifikation der gesamten Mannschaft.
Sieger ist die Mannschaft mit der geringsten Gesamtlaufzeit. Erreichen zwei oder mehr Mannschaften die gleiche Laufzeit, entscheidet auf den Raengen 1-3 die Majoritaet der besseren Einzelplazierungen; ab dem Rang 4 wird der gleiche Platz vergeben, der folgende entfaellt.

4.2. Staffellauf
Sieger ist die Mannschaft mit der geringsten Gesamtzeit.
Die Gesamtzeit ergibt sich durch Addition der Einzellaufzeiten aller Laeufer einer Mannschaft. Bei Zeitgleichheit entscheidet die Einlaufreihenfolge ueber die Plazierung. Wird ein Laeufer disqualifiziert, erfolgt Disqualifikation der gesamten Mannschaft.

5. Pokalvergabe

Beim FDGB-Pokalfinale erhaelt die Siegermannschaft fuer ein Jahr den Wanderpokal des Bundesvorstandes des FDGB. Er ist rechtzeitig dem Veranstalter des folgenden Pokalfinales zu uebergeben.
Nach dreimaligem Gewinn hintereinander oder fuenfmaligem Gewinn ausser der Reihe geht der Wanderpokal endgueltig in den Besitz der betreffenden SG ueber.
Diese Regelung gilt auch fuer die Vergabe der Kreis-und Bezirks-Wanderpokale.

6. Urkunden und Medaillen

Auf Kreis- und Bezirksebene erhalten die drei erstplazierten Damen- und Herrenmannschaften je eine Urkunde. An die Mitglieder der drei erstplazierten Damen- und Herrenmannschaften koennen Medaillen vergeben werden.
Bei Teilnehmerfeldern ab 10 Mannschaften koennen Urkunden bis zum 6. Platz ausgegeben werden.
Zum Pokalfinale erhalten die Mitglieder der drei erstplazierten Damen- und Herrenmannschaften Medaillen, an die ersten sechs Damen- und Herrenmannschaften wird je eine Mannschaftsurkunde ausgegeben.

Ab 1989 neuer Austragungsmodus für den FDGB-Pokal

Nach über zweijähriger Diskussion in der ZFK-OL und in den Bezirken über eine Veränderung des bisherigen Austragungsmodus um den FDGB-Pokal im Orientierungslauf, wurde, wie schon kurz in OLI Nr. 57 berichtet, auf der Herbstsitzung 1987 der ZFK-OL ein neuer Austragungsmodus beschlossen und seine Einführung ab 1989 festgelegt.

An Stelle der bisher 15 Klassen umfassenden gemischten Mannschaften gibt es ab nächstem Jahr reine Damen- und Herrenmannschaften, denen jeweils 6 Wettkämpfer unterschiedlicher Altersbereiche angehören. Beim Finale werden künftig 2 Pokale vergeben.

Mit dieser neuen Form wird eine Belebung der Wettkämpfe um den FDGB-Pokal angestrebt. Vor allem in den Bezirken dürften größere Teilnehmerfelder erwartet werden, und die Durchführung von Kreisausscheiden in OL-starken Gebieten ist nunmehr ebenfalls möglich.

Die vom Präsidium des DWBO beschlossene und vom Bundesvorstand des FDGB bestätigte neue Form der Durchführung erforderte eine generelle Überarbeitung der Anlage 14 der Regelordnung Orientierungslauf. Die neue, ab 1989 gültige Anlage 14 wird in diesem Heft veröffentlicht und bildet die Grundlage für die Durchführung der Pokalausscheide in Kreis und Bezirk sowie beim Pokalfinale. Sie sollte dieser OLI entnommen und der Regelordnung beigefügt werden.

Bei auftretenden Fragen wird empfohlen, sich an Sportfreund Hessel zu wenden.

Technische Kommission

Hinweise zur Bahnlegung von Wolfgang Grummt

Der neue Modus soll diesen Wettbewerb besonders in der Kreis-und Bezirksebene beleben. Hier laeuft Elitelaeufer gegen Anfaenger. Schwierige Bahnen sind dort zu legen, wo sie angebracht sind; beim Pokalfinale und zum Teil in "OL-starken" Bezirken. Auch die Meinung vieler Wettkaempfer sie koennten ihr Leistungsvermoegen bei Kreiswettkaempfen nur auf schwierigen Bahnen zeigen, muss ueberdacht werden. Ein guter Orientierungslaeufer gewinnt auch auf vermutlich leichten Bahnen. Zur Foerderung des OL muessen die Laeufer bedacht werden, die zur eigenen Freude und zur Komplettierung der Mannschaft kleiner Sportgemeinschaften oder der zweiten Staffel einer BSG an den Start gehen. FDGB-Pokalwettkaempfe sollen Laeufe mit breiter Basis sein.

Mit dem neuen Modus wird der Aufwand fuer Organisation und Auswertung minimiert. Statt wie bisher fuer jede Klasse eine getrennte Bahn, sind nunmehr fuer jeden Wettbewerb 4 gleichwertige Bahnen zu legen. Der Staffelwettbewerb soll die Attraktivitaet erhoehen, die 6er Staffel kann jedoch beim Kreis- oder Bezirksausscheid durch Einzellaeufe ersetzt werden. Fuer die Staffelbahn bietet sich das Motala- oder Teilbahnaustauschsystem an. Es muss gewaehrleistet sein, dass alle Mannschaften die gleichen Bahnen in der gleichen Haeufigkeit durchlaufen. Unterschiede in den Bahnen (Postenanzahl, Laenge) sind vom Bahnleger in den technischen Hinweisen bekannt zu geben, damit der Einsatz der Laeufer auch nach taktischen Gesichtspunkten erfolgen kann.

Gratulation

Dr. Erhard Haufe zum 65.Geburtstag am 28.Mai

Genau in der Mitte seines bisherigen Lebens schloss er Bekanntschaft mit dem Orientierungslauf - damals war es noch der Touristische Mehrkampf fuer 4er Mannschaften - und blieb und bleibt ihm treu.
Da die OLI nicht ausreichen wuerde, seine OL-Aktivitaeten oder gar seine Publikationen einzeln zu wuerdigen, fuehrte die OLI-Redaktion folgendes Kurzinterview mit dem Jubilar.

Erhard, Du bist einer der OL-Pioniere und hast als einer der ersten die Prinzipien des modernen OL erkannt und eingefuehrt.
Mein Beginn waren die DDR-M im Touristischen Mehrkampf 1956. In Ungarn und Bulgarien lernte ich den OL kennen. Mein erster reiner OL war 1960 in Skandinavien.

1959 wurdest Du Meister des Sports.
Die TH Dresden war fuehrend, wir wurden DDR-Meister, einmal Zweiter und schlugen in Bulgarien die Schweden.

Deine groessten Erfolge ?
Erfolge ?

Du hast Hunderte von Studenten ausgebildet, ueberall in der DDR entstanden OL-Inseln, wenn sie die TU verliessen. Als Initiator und Leiter der Sportlehrerweiterbildung hast Du fuer OL-Kenntnisse an ueber 70 Hoch- und Fachschulen gesorgt. Und in den 60ern bestimmte TU die DDR-Spitze mit.
Auf den Gebieten Karte und Bahn haben wir auch einiges getan.

Wieviele Publikationen in welchen Organen...?
1968 waren es ueber 200 in wissenschaftlichen Zeitschriften genauso wie in populaeren.

Deine Dissertation war natuerlich auch ueber den OL.
"Die Stellung und die Perspektiven des Volkssportlichen Orientierungslaufes im Freizeit- und Erholungssport der DDR". Zur Untermauerung meiner Aussagen habe ich allerhand Leute laufen lassen.

Ich erinnere mich noch an die vielen festen Postennetze in der Heide, im Osterzgebirge und in der Lausitz. Da hast Du ganz schoen geschuftet.
Wenn man andere gewinnen will, dann muss man mit Hand anlegen.

Dein interessantester Wettkampf ?
Heute ist der OL vielleicht etwas einseitig geworden. Ich erinnere mich am liebsten an einen 3-Tage-Lauf in Bulgarien mit Tag-und Nachtetappen, mit vielfaeltigen touristischen Aufgaben, wo neben dem Orientierungs- und Laufvermoegen noch umfangreiche Kenntnisse, Haerte und Pfiffigkeit gefragt waren.

In Erinnerungen schwelgen wir anschliessend. Zum Schluss darfst eine Forderung an den OL stellen.
Endlich die Einfuehrung der H 65, ich habe beim Sortieren der Erinnerungsstuecke etwas Platz fuer neue Urkunden gewonnen.

Der NIL - eine OL-Reminiszenz der 60er Jahre - aufgeschrieben von Dr.Erhard Haufe

Was der Nil ist, weiss jeder. Nicht aber, dass es noch einen anderen, weit schrecklicheren N I L als den in Afrika gab: N acht - I sohypsen - L auf in Ostrau in der Saechsischen Schweiz. Haette es mehr als diesen einen in der DDR gegeben, dann gaebe es heute keine OL-Altersklassenlaeufer mehr ! Sie waeren damals, noch in der Bluete ihrer Jugend, entweder schlicht und einfach ums Leben gekommen, im Irrenhaus gelandet oder haetten eine andere Moeglichkeit gefunden, dem OL fuer immer den Ruecken zu kehren. Man stelle sich bildlich vor: undurchdringliche Nacht, stroemender Regen, unbekanntes, von Gefahrenquellen und Hindernissen strotzendes Felsgelaende, Einzelstarts mit grossen Zeitabstaenden, eine Karte, die nur das Relief, aber keinen einzigen Weg wiedergibt, Kontrollpunkte, auf die man drauftreten muss (erst dann kann man sie erkennen)! So war, kaum uebertrieben, die Situation beim Ostrauer NIL. Gemeldet hatten sich nur etwa 30 Unentwegte, die Haelfte davon waren TU-HSG-Angehoerige. Von den 20, die dann mit Todesverachtung gestartet waren, gelang es einem einzigen, dem TU-As Helmut Conrad, alle Posten zu finden und innerhalb der Sollzeit das Ziel (im Sturzflug ueber einen Steilhang des Kirnitzschtales) zu erreichen. Die Vernuenftigen, aber dazu zaehlten wir HSGer nicht, gaben rechtzeitig auf, rechtzeitig d.h. nach ungefaehr 6 Stunden Kampf gegen Finsternis, Sturzbaeche, Brombeerhecken und undurchdringliches Dickicht, mannshohes Farnkraut, unueberwindbare Felswaende, aufgescheuchte Wildschweine und dergleichen mehr. Einer der Vernuenftigen, dem ich im Morgengrauen auf seinem Rueckmarsch begegnete, brummelte vor sich hin: "Heute ruhe ich mich mal so richtig aus, da mache ich bloss mal kurz einen Marathonlauf!" Ich weiss nicht, ob er schon verrueckt war. Was ich aber bestimmt weiss, ist, dass NIL zu einem unwiederholbaren Gruselereignis der Vergangenheit geworden ist.

***

Aus 3 mach 1 - ein OL-Triathlon

Joerg Hempel

Das gelang 1988 noch nicht, da wir beim zweiten 'Course de l'Orientation' schlechtes Schwimmwetter hatten und im Interesse der Starter den Triathlon auf den Rad-OL und den Normal-OL beschraenkten. 32 Starter (1987 - 5) verfuhren sich beim Rad-OL ueber 24 bzw. 20 km mehr oder weniger (Spitzenwert 36 km).
Jens Leibiger als 'Ironman' des Vorjahres verpasste den Start und das Hinterrad seines Bruders und musste vorzeitig aufgeben. Joerg wechselte als Zweiter den Stadtplan gegen die OL-Karte und hatte alle Chancen auf den Gesamtsieg, ging dann aber schon am ersten Posten in die Kat...! Peter Schmidt (Gelaende-O-Fahrer) nutzte die Gunst der Stunde, wurde zwar auf der OL-Strecke (6 km) ueberholt, nahm aber die richtigen Posten und siegte auf der A-Bahn in 104.00 Minuten. Beim Wechsel Rad-Fuss-OL fuehrten auf der B-Bahn (20 km/4 km)Tilo Pompe und Katja Kiessling und sie verteidigten ihren Vorsprung.
Ein "Original-Triathlet", Thomas Pabst von der Obstproduktion Borthen-5.Platz, meinte:" Fuer mich war der Umgang mit der Karte zwar etwas schwierig, aber Spass hat es gemacht." Dem Dynamo-OLer Rene Boden hat die Trainingsform gut gefallen und er wird auch am 7.6.1989 wieder dabei sein.

DDR-MEISTERSCHAFT

Lange Distanz am 17.4.88 zwischen Sassnitz und Stubbenkammer

Holger Zimmerling

Die Herren hatten zwei Schleifen zu 12 km zu absolvieren. Dirk Meyer begann konzentriert und lief auf dem weichen Laubwaldboden bis zum Kartenwechsel ueber 2 Minuten Vorsprung heraus. Dahinter konnte sich nur noch ein Trio Medaillenhoffnungen machen. Unmittelbar nach dem Kartenwechsel liess Dirk am 12.Posten das erste Mal Zeit. Kurz darauf von 13 nach 14 waehlte er eine kraeftezehrende Route und durch einen sich anschliessenden Richtungsfehler war sein Vorsprung dahin. Durch eine fehlerfreie zweite Teilstrecke konnte sich Holli den Titel sichern. Mit der Startzeit 00 konnte er im Ziel das Rennen an Hand der Zwischenzeiten verfolgen und hatte mit einem solchen Ausgang bei Halbzeit nur noch liebaeugeln koennen, da sich Dirk in ueberragender laeuferischer Form befand. Bronze sicherte sich wie 85 Jens Leibiger, der trotz Trainingsrueckstand den H21er Alexander Lubs noch abfangen konnte. Dieser hatte seine Staerke schon bei regionalen Laeufen angedeutet und damit kraeftig an die Tuer der Elite geklopft.

Auf der 16 km langen Damenbahn hatte Wiebke Kaerger eine Minute herausgelaufen, doch buesste sie diesen Vorsprung durch eine zu lange Umwegroute und das Suchen am Posten 11 mehr als ein. Durch einen nahezu fehlerfreien Lauf konnte sich Cornelia Draeger den Bestentitel sichern und bestaetigte so ihre konditionelle Verbesserung. Nur knapp dahinter Annett Gerold, die nach fehlerhaftem Beginn ihr derzeitiges Leistungsvermoegen ausschoepfte und sich Silber erkaempfte. Besonders der 4. Platz von Anke Xylander (1.Jahr D17 !)muss gewuerdigt werden, die ihre konditionellen Moeglichkeiten unter Beweis stellte.
Bei den Junioren gewann nach 21 km Sven Neumann von der ASG OHS Loebau.

Organisatorisch gab es leider einige Maengel: unklare Startlisten, keine Getraenkeposten fuer die Damen und die H19, ungenauer Posteneindruck. Die Bahnlegung entsprach leider nicht den Moeglichkeiten der Karte und des Gelaendes - Gegenlaeufe fast als Gedaechtnisrouten. Warum war eigentlich die Teilstreckenkombination der H21 600 m kuerzer als die der HE trotz gemeinsamer Wertung ?
Bei den noch unerfahrenen Ausrichtern aus Prora und Rostock waere etwas mehr Kontrolle und Unterstuetzung notwendig gewesen. Gut gestaltet war das Wettkampfzentrum mit dem Imbissverkauf, der Zwischenzeitansage und der 'schnellen' Schnellwertung.

ERGEBNISSE

Damen: 1. Draeger, Lok BC 111.09 min., 2. Gerold, Fortschritt Wehrsdorf 111.34, 3. Kaerger, Einh.Paed.Leipzig 113.12, 4. Xylander, Planeta Radebeul 127.49, 5. Haehnel, Fort. Wehrsdorf 129.17, 6. Kliemann, Lok ES Berlin 135.58
Herren: 1. Zimmerling, Lok BC 134.10, 2. Meyer, DHFK Leipzig 135.07, 3. Leibiger, Lok BC 138.12, 4. Lubs, ASG OHS Loebau 141.41, 5. Wendler, Lok ES Berlin 150.17, 6. Lueckmann 150.37

DDR-Studentenmeisterschaften

Thomas Schulze

Am 28./29.5.1988 wurden am Schneckenstein von der HSG DHFK Leipzig die diesjaehrigen Meisterschaften der Studenten ausgetragen. Bahnleger der Einzel- und Staffelwettbewerbe waren Andreas Forner und Bernd Lampe. Sie verstanden es recht gut in Zusammenarbeit mit dem Wettkampfkontrolleur Dr.Reinhard In der Stroth Einzel-und Staffellauf optimal auf der Karte unterzubringen sowie Streckenlaenge und Schwierigkeit einer Studentenmeisterschaft anzupassen. Im Eizellauf der Damen kam es zum erwarteten Duell Annett Gerold gegen Wiebke Kaerger, dass die Wehrsdorferin knapp fuer sich entschied. Im Herrenwettbewerb wurde Dirk Meyer von der gastgebenden HSG als der Favorit angesehen. Das aenderte sich jedoch als die Laufzeit von Holger Zimmerling bekannt wurde: 56.39 Min. Diese Zeit entspricht einem Schnitt von 4,7 min/km. Am Ende entschieden 12 Sekunden fuer Holli gegen Dirk.
Ausdruck der guten Breitenarbeit der TU Dresden waren die 7 Staffeln in der Klasse H 19. In diese Phalanx vermochten auch die DHFK und die TU Karl-Marx-Stadt nicht einzubrechen: TU I (Zimmerling, Baath, Lueckmann) vor TU VII und TU IV. Nicht ganz erwartungsgemaess war der Einlauf in der D 19: KMU Leipzig (Ullrich, Lesser, Kaerger) vor TU Dresden II und Uni Jena.

D17: 1. Hering, Uni Halle ; D19: 1. Gerold, Fortschritt Wehrsdorf 53.27, 2. Kaerger, Einh.Paed.Leipzig 54.33, 3. Draeger, Lok BC Dresden 55.09; H21: 1. Zimmerling, Lok BC 56.39, 2. Meyer, DHFK 56.52, 3. Lueckmann, Lok BC 60.19

***

GRAND PRIX POLONIA (1.-3.7.88)

Beate Kliemann

Zwei Trainingstage hatten uns auf das Gelaende (vgl. Ostsee-OL 88 nur noch bewegter) gut vorbereitet. Super aeussere Bedingungen, manchmal vielleicht etwas zu warm, schraubten die Erwartungen der Aktiven an sich selbst recht hoch. Die Leistungen des ersten Tages blieben jedoch unter diesen Erwartungen. Alle hatten mit der eigenwilligen Gruendarstellung zu kaempfen. Leider setzten sich diese Schwierigkeiten bei unseren Frauen und Joerg am zweiten Tag fort. Erst am dritten Tag konnten alle ihr Leistungsniveau beweisen. Unsere Junioren setzten sich mit Michael Hoefer Platz 1 und Thomas Schweitzer Platz 5 gut in Szene, Berit Haehnel sicherte am letzten Tag ihren 3. Platz. Fuer die Herren ging es nicht ganz so guenstig aus: Matthias Mueller haengte zwei Posten vor dem Ziel seine Medaille in den Wald.

H19A: 1. Hoefer, 2. Stec, POL, 3. Nideborn, DAN, 4. Schuetz, Jena, 5. Schweitzer; DE: 1. Gomula, POL, 2. Hornik, POL, 3. Haehnel, 4. Morawska, POL, 5. Draeger, 6. Gommlich; HE: 1. Norin, ROM, 2. Veves, ROM, 3. Hansen, SWE, 6. Mueller

RÜCKSCHAU

Bezirksvergleich Dresden-Ostrava

Joerg Hempel

30 Minuten nach Zielschluss stand fest: Wieder mal ganz oben

Nach einigen deftigen Packungen in den letzten Jahren konnte die Bezirksauswahl Dresden im 11.Vergleich (7./8.5.) mit Ostrava den Spiess wieder einmal umdrehen. 49 Minuten und 30 Sekunden Vorsprung fuer Dresden - das gab es noch nie. Wettkampfzentrum der beiden Einzellaeufe war die Oberlausitz mit Karten und Bahnen von Harald Maennel rund um Neukirch und Wilthen. Mit zwei Tagessiegen ragte Jenny Kiessling, Lok BC, aus dem insgesamt doch recht ausgeglichenen Dresdner Team heraus. Mit weiteren Tagessiegen wurde der Grundstein fuer den Gesamterfolg bereits am ersten Tag gelegt:

1. Tag: D13-Liebich; D19-Gerold; H15-Lenk; 2. Tag: D13-Conrad; D17-Wagner; D19-Haehnel; H15-Kurt; H17-Haehnel; H19-Lubs.
Nicht zu uebersehen, wie schon die Jahre zuvor, die ungenuegende Breite in der Klasse D17.

	Dresden	Ostrava
1.Tag	956.09 Minuten	964.35 Minuten
2.Tag	798.21 Minuten	838.58 Minuten
Gesamt	1754.30 Minuten	1803.33 Minuten

***

Internationaler OL um den Lokomotivepokal 14./15.5.1988

Kliemann/Meyer

Am Sonntag strahlte zur Siegerehrung des 14.Lokomotive Pokals nicht nur die Mittagssonne. Auch die Mienen aller Beteiligten zeigten sich aufgehellt, der grosse Aerger, mit dem die Veranstaltung am Freitag dem Dreizehnten begonnen hatte, war groesstenteils verflogen.
Beim Veranstalter Lok ES wird die blamable Organisationsschlappe sicher zur Genuege ausgewertet und entsprechende Konsequenzen (Position Gesamtleiter) gezogen worden sein.
Sportlich war die zweitaegige Veranstaltung auf gutem Niveau. G.Brettschneider und H.Duerre bewiesen ihr Koennen als Bahnleger. Unsere ungarischen Sportfreunde aeusserten sich positiv ueber die Bahnen, wir selbst sahen einige gewagt gesetzte Posten mit kritischerem Blick. In den superschnellen Waeldern um Paetz und in der Dubrow gab es bei hochsommerlichen Temperaturen einen spannenden Dreikampf zwischen Lok BC Dresden I, Toerekves Budapest und Lok ES Berlin, den die Dresdner knapp fuer sich entscheiden konnte vor Lok ES und Budapest.

Ergebnisse

D15: Kiessling, LBCD; D17: Schlittermann, LESB, D19: Varjasi, Toerekves; D35: Weber, LBCD; D40: Richter, Mot.Ammendorf; D45: Wichmann, LESB; D50: Schrei, Mot.Ammendorf; H15: Lucke, LBCD; H17: Baessler, Vorw.Bad Dueben; H19: Hoefer, Wiss.Quedlbg.; H21: Meyer, DHFK; H35: Mueller, LESB; H40: Wollenberg, IHWB; H45: Prof.Luetzner, LBCD; H55: Zakarias, Toerekves, H60: Rittweger, Stawi

Kupa Bulgaria

Jens Leibiger

Nach fuenf Jahren fand der 5-Tage-OL (2.-7.7.) um den Kupa Bulgaria wieder fernab der Kuestenregion statt, doch mit dem Wettkampfzentrum am See Schiroka Poljana inmitten der Rhodopen in 1600 m Hoehe gelegen, war den Organisatoren ein Glueckstreffer gelungen.
Als Rahmenbedingungen kamen taeglich Temperaturen ueber 35 Grad und strahlender Sonnenschein hinzu, die eigentlich eher ins Wasser trieben als in den Wald. Dieser erwies sich als bestens geeignet fuer den OL, erinnerte teils an ungarische Karstgebiete mit groben und anderseits an flache Sandsteigebiete mit feinen Reliefstrukturen. Das Gebiet war ausserdem mit einer Unmenge von kleinen Lichtungen, Wiesen und Suempfen durchsetzt.
Der Kampf in den Eliteklassen wurde vor allem durch die Teilnahme der sowjetischen Nationalmannschaft gepraegt. Bei den Damen kam sie zu einem dreifachen Erfolg und Platz 5, wobei Vorjahressiegerin Maligina noch verletzungsbedingt ausgefallen war. Hier konnten die Bulgarinnen nichts entgegensetzen. Annett Gerold belegte Platz 10, nachdem sie mit Rang 6 am ersten Tag hoffnungsvoll gestartet war.
Bei den Herren profitierte Plamen Djambasow von seinen ueberragenden ersten Laeufen, die allerdings in fuer ihn bekanntem Gelaende stattfanden und landete seinen vierten Erfolg beim Kupa Bulgaria. Dahinter lieferte Andreas Lueckmann den sowjetischen Spitzenlaeufern Aleksejev und Haldna einen grossen Kampf; gewann eine Etappe und belegte einen 2. und 4.Platz. Am Schlusstag war er dem Ansturm der sowjetischen Laeufer (noch) nicht gewachsen und fiel auf den 5. Platz zurueck. Trotzdem eine grossartige Leistung von 'Luecke '!
Auch Jens Leibiger (8.) fehlte am Schlusstag die notwendige Uebersicht und Spurthaerte, um den moeglichen 6.Platz zu sichern. Unser dritter Elitevertreter Hilmar Wendler hatte nach guter Startetappe dann doch einige Orientierungsprobleme und konnte sich nicht im Vorderfeld der 45 Laeufer plazieren.
Unsere Jugend schlug sich bei dem Vergleich mit der ueberwiegenden bulgarischen Gegnerschaft achtbar. Tilo Pompe (4.H17), Falk Haehnel (6.H17) und Hendrik Wetzel (10.H19) haderten nach Abschluss des Wettkampfes mit jeweils einem Tag, an dem sie viele Minuten geschluckt und damit bessere Endplazierungen vergeben hatten.
Insgesamt kann eingeschaetzt werden, dass es fuer alle ein grosses OL-Erlebnis war, aus dem jeder mit einer Menge Erfahrungen herausgegangen ist. Positiv wirkte sich diesmal die relativ zeitige Anreise aus, so dass wir alle ohne Probleme sowohl Hitze als auch Hoehe bewaeltigten.

***

Ergebnisse

1. RE-Lauf *** Wilthen *** 24.4.1988

HE (14,1 km / 24 Posten): 1. Mueller 85.21, 2. Zimmerling 86.35, 3. Je.Leibiger, Lok BC 88.55, 4. Meyer, 89.37, 5. Lueckmann 90.09, 6. Joe.Leibiger 90.29
DE (8,8 km / 15 Posten) : 1. Kaerger 65.20, 2. Haertelt 55.56, 3. Draeger 68.22, 4. Gommlich 72.42, 5. Haehnel 73.02, 6. Rehmuss 78.23

***

20. Ramberg - OL *** Ballenstedt *** 21.5.1988

Sieger: D9: Conrad, I., Wiss.Quedlinburg; D11: Conrad, B., TU Dresden; D13: Martienssen, Turbine Potsdam; D15: Straube, Einh.Paed. Halle; D17: Conrad, A., TU Dresden; D19: Kraemer, Lok BC Dresden; DE: Wendler, Lok ES Berlin; D35: Kuehn, TU Dresden; D40: Conrad, E., TU Dresden; D45: Buerschaper, Mot. Mitte Magdeburg; D50: Vollert, Mot. Mitte Magdeburg; H9: Kuehne, LVB Leipzig; H11: Seibitz, Lok Bitterfeld; H13: Ebert, Turbine Potsdam; H15: Fock, Turbine Potsdam; H17: Turek, Einh.Paed.Halle; H19: Brettschneider, Lok ES; H21: Hempel, Lok BC; HE: Schuerer, TU K-M-Stadt; H35: Dr.In der Stroth, Dyn.Nord K-M-Stadt, H40: Dr.Heinemann, Dyn.Elbe Dresden; H45: Liebich, KOWEG Goerlitz; H50: Lueckmann, Akt.Sedlitz; H55: Schilling, Traktor Hasselfelde; H60: Rittweger, Stawi Weimar

***

2. RE-Lauf *** Bad Schmiedeberg *** 12.6.1988

HE (13,2 km / 20 Posten): 1. Je.Leibiger 76.19, 2. Meyer 76.40, 3. Zimmerling 77.05, 4. Joe.Leibiger 78.29, 5. Mueller 81.03, 6. Lueckmann 81.15
DE (8,5 km / 13 Posten): 1. Gerold 60.14, 2. Kaerger 61.32, 3. Gommlich 68.58, 4. Haehnel 70.57 4. Draeger 70.57, 6. Haertelt 76.27

***

4. RE-Lauf *** Langebrueck *** 2.7.1988

HE (13,3 km / 20 Posten): 1. Zimmerling 85.15, 2. Meyer 86.44, 3. Spengler 94.10
DE (8,4 km / 14 Posten): 1. Kaerger 73.16, 2. Haertelt 73.34, 3. Fritsche 86.55

***

Leichtathletik

Kulturparkmarathon Berlin 19.3.88: ...5.Zimmerling, Lok BC Dresden 2:35:58 Std., 6.Zimmermann, IH Zwickau 2:36:56;
DDR-Finale 'Cross der Jugend' Pasewalk 29.5.88: Ak 14 w (2 km): 3. Kristin Liebich, KOWEG Goerlitz 7.22,0 Min.

Das LETZTE

Gefunden in der Jungen Welt (22.4.1988) von Dieter Geier, Erfurt:

ORIENTIERUNGSTAUCHEN

In Sassnitz: DDR-Meisterschaften, Langstrecke: Herren: 24 km: Zimmerling. Damen: 17 km: Draeger (beide Lok BC). Junioren: 21,6 km: Neumann (OHS Loebau)

Anmerkung der Redaktion: Etwas mehr Sachkenntnis kann der Leser von der JuWe-Sportredaktion erwarten - wer kann schon 24 km tauchen...

Drum: Holli, Conni, Sven lasst euch sagen
kommt ihr im Wald ins Schwimmen,
dann solltet ihr nen' Schnorchel tragen.

KARTENSTELLE

Harald Grosse

Aus der taeglichen Arbeit ergab sich eine Problemsammlung, fuer deren Loesung einige Richtlinien ausgearbeitet wurden. Diese koennen fuer M 0.50 + Porto bei der Kartenstelle bezogen werden, da ihre Veroeffentlichung in der OLI zu viel Platz wegnehmen wuerde. Zur Zeit liegen vor :

KS 01 Richtlinie zur Herstellung von Orientierungslaufkarten
KS 02 Erlaeuterungen zur KS 01
KS 03 OL-Kartenuebersicht von 500 bis 639 (1981 bis 1988)
KS 04 Kartendruck
KS 05 Die Vegetation in der OL-Karte
KS 06 Die Gestaltung von Orientierungslaufkarten

In Vorbereitung : Farbauszuege und Technische Bearbeitung

Diskussion

Der OL und die STVO

Gerhard Brettschneider

Was soll das, wird mancher fragen ? Eine ganze Menge meine ich:

Immer mehr neue Karten werden hergestellt, neue Gebiete erschlossen; Rest- und Splitterwaeldchen zu Karten gemacht. Da bleibt der Kontakt mit dem Strassennetz und der Landwirtschaft nicht aus.
Egal ob als Route oder "nur" beim Ueberqueren der Strasse - nicht immer sollten die OLer auf den Paragraph 1 hoffen, es gilt die STVO zu kennen und einzuhalten.
So auch unlaengst in Berlin. Eine neue Karte lud zum Wettkampf ein. Ein erster Blick auf die Wettkampfkarte, eine Bestaetigung der Landkarte - wenig Wald. Um auf die notwendigen Kilometer zu kommen, ging es munter von Waeldchen zu Waeldchen. Schon am Anfang Gewissensbisse, den Acker queren oder aussen entlang ? Nicht alle duerften meine Aussen-herum-Route gewaehlt haben; aber auch ich musste am Ende solche Quergaenge machen, es ging nicht anders. Einmal lag das naechste Waeldchen jenseits der Autobahn. Eine Bruecke lag sowohl beim Hin- und Rueckweg auf der Route. Eine Umfrage in der eigenen Sektion ergab, dass nur 50% der Laeufer die Bruecke genutzt hatten. Der Rest muss als Verkehrsrowdy eingestuft werden. Die paar Hoehenmeter und je etwa 200 m Umweg waren leider vielen zu viel als die eigene Sicherheit !
Kritik an die Wettkaempfer, Kritik aber auch an den Technischen Leiter und den Bahnleger. Ein besetzter Posten an der Bruecke mit zweimal Anlaufen haette das Problem beseitigt.
Doch auch Kinder (und gerade sie) muessen im Wettkampf vor dem Strassenkontakt bewahrt werden. In Hoenow hatten sie bis zu fuenfmal eine oeffentliche Strasse zu queren...
Ich wuensche mir, dass diese Probleme bei allen Veranstaltern mehr Beachtung finden, im Interesse aller Sportler und des OL !

2. Verbandstreffen des DWBO 1989

Urlaub 1989 - natuerlich im Bezirk Schwerin mit Orientierungslauf waehrend des 2. Verbandstreffens des DWBO der DDR.

Ueber die Vorbereitungen unterhielt sich Michael Moeser mit dem Verbandstrainer OL Dieter Kirkamm.

Das 2.Verbandstreffen des DWBO findet in der Zeit vom 24.8.-27.8.1989 in Schwerin statt. Fuer die Orientierungslaeufer steht vom 19.8. bis 27.8.1989 der Campingplatz Sternberg (mit eigenem Zelt) zur Verfuegung.

Zeitplan : Do. 24.8. 1.Tag des 3-Tage-OL
Fr. 25.8. 2.Tag
Sa. 26.8. Sprint-OL in Schwerin
So. 27.8. 3.Tag

Vor dem Verbandstreffen (19.-23.8.) veranstaltet 'Dpi' Krause den Carl-Ritter-OL als Einzellauf mit unkomplizierter Wettkampforganisation (Termin im Wettkampfkalender OLI 60). Fuer die Wettkampfserie werden sechs neue OL-Karten im Bezirk Schwerin entstehen. Der Teilnehmerbeitrag fuer das Verbandstreffen betraegt 30,- Mark inklusive Startgeld, Verpflegung vom 24.8. abends bis Sonntag mit Verpflegungsbeutel und einer warmen Mahlzeit, Stadtplan und Teilnehmerwerbebeutel sowie Nutzung der Strassenbahn in der Bezirksstadt. Zur Eroeffnung am 25.8. abends sowie zum Friedensmeeting am 26.8. faehrt von Sternberg ein Sonderzug nach Schwerin (auch fuer PKW-Fahrer). An allen Wettkampftagen gibt es fuer die Sieger und Plazierten Medaillen und Urkunden. Ein Hoehepunkt wird am Samstag der OL-Sportlerball mit einem Kulturprogramm werden.
Weitere Auskuenfte und Programme sind zu gegebener Zeit ueber die BFA erhaeltlich.

KARTENKOMMISSION

Die Kartenkommission sucht noch Kartenaufnehmer fuer die drei Orientierungslaufkarten "Sternberg".

Meldungen an : ZFK OL - Kartenkommission Dr.J.Lunze, Sebastian-Bach-Str. 4, 70-24, Dresden, 8053

Wettkampfkalender

Wettkampfplanung 1989

1. Zentrale Veranstaltungen und K-Laeufe:

Termin	Veranstaltung	Gebiet	verantw. Bezirk
28./29.01.	DDR-B Ski-OL	Tannenbergstal	K-M-Stadt
30.04.	DDR-M Langstrecken-OL	nicht genannt	Suhl
20./21.05.	Buchenwald-OL	Weimar	Erfurt
27.05.	DDR-Studentenpokal	Jena	FSG Jena
03./04.06.	DDR-B der Sektionen um den Verbandspokal	Erfurt	Erfurt
11.06.	1.K-Lauf: Post-OL	Viehrenstrasse	Post K-M-Stadt
18.06.	2.K-Lauf: Rosen-OL	Buckow	Lok ES Berlin
24./25.06.	Ostsee-OL	Binz	ZFK OL
01.07.	3.K-Lauf: Medizin-OL	Dresden	Medizin Dresden
ca.20.08.	Pionier-u.FDJ-Pokal	n.n.bekannt	ZFK OL
23.-27.08.	2.Verbandstreffen d. DWBO mit 3-Tage-OL	Schwerin	ZFK OL
03.09.	4.K-Lauf: Otto-Hurrass-OL	Lauchhammer	Aktivist Lauchh.
17.09.	5.K-Lauf: Lok BC-OL	Dippoldiswalde	Lok BC Dresden
30.09.	FDGB-Pokalfinale	Hormersdorf	K-M-Stadt
07./08.10.	DDR-M/Einzel u. Staffel	Kr. Pirna	Dresden
14./15.10.	DDR-M Kinder-OL	Jena	Gera
04.11.	DDR-M Nacht-OL	Milow	Potsdam

2. Vormerkung fuer Teil 3 des Wettkampfkalenders:

02.07.	TU-Staffel	Dresden	HSG TU Dresden
22.od.23.8.	Carl-Ritter-OL vor dem Verbandstreffen	Sternberg	Wiss.Quedlinbg.
24.09.	Ramberg OL	Ballenstedt	Wiss.Quedlinbg.

3. Vorlaeufiger Wettkampfplan der Bezirke fuer I.Quartal 1989:
(Stand der Meldung: 30.04.88)

07.01. Kurzstrecken-OL; bz-o; Berlin; MA: U. Wollenberg; MT:27.12.88
14.01. Langstrecken-OL; bz-o; Berlin; MA: R. Kaden; MT:03.01.89
15.01. Bez.-B Ski-OL; abz-o; Dresden;
22.01. Schneeflocke-OL; offen; Potsdam; MA: H. Schloehlein;MT:10.01.
04.02. 27. Winter-OL; offen; Berlin; MA: E. Pless; MT:21.01.
04.02. BM Ski-OL; abz-o; Magdeburg; MA: H. Hursie; MT: 10.01.
19.02. Schweriner Winter-OL;abz-o;Schwerin; MA: W.Stender;MT: 01.02.
12.03. 6. Badebuscher OL; abz-o;Schwerin; MA: M. Kuhlmann; MT: 25.02.
12.03. KM Cottbus; abz-o; Cottbus;
12.03. Radebeuler Saisoneroeffnung; abz-o; Dresden;
12.03. Bez.-B Langstrecken-OL; abz-o;Magdeburg; MA:Dr.Hellwig;MT:04.02.
19.03. 5.Magdeb. Fruehjahrs-OL m.BA FDGB-Pokal; Magdeburg; MA: R. Enoch; MT: 12.03.
19.03. Fruehlingspokal; abz-o; Berlin; MA: U. Wollenberg; MT: 22.02.
19.03. KM Potsdam; abz-o; Potsdam; MA: J. Zschiedrich; MT: 01.03.
19.03. KM Pirna; abz-o; Dresden; MA: M. Schaefer;
24.03. KM Marzahn m. Ostereierlauf;abz-o;Berlin;MA:E.Pless; MT: 10.03.
02.04. R.-Renner-OL;offen; Neubrandenburg; MA: D. Winnig; MT: 20.02.

Fehlende bzw. weitere Informationen bei den BFK-Vorsitzenden einholen

4/1 1232/10S J 1393/88 III/21/19